

Fotografie im Blut?  
Natur im Herzen?

Wir wollen Ihre  
Bilder!

www.piclease.com

Die Naturbildagentur

Wir bedanken uns bei piclease für die vielen schönen Bilder.

EDITORIAL



## INHALT

### AKTUELL

- 02 Int. Auszeichnung für Salzburger Antiatomkämpfer
- 03 Green-Belt-Camp OÖ: Teilnehmer gesucht
- 03 EHRENZEICHEN des Landes Kärnten für Klaus Kugi

### THEMA

- 18 Was sind Bienen? DR. JOHANN NEUMAYER
- 20 PORTRÄTS Langhornbiene und Ameisenwespe
- 21 PORTRÄT Der Hummelbauer Franz Schmidlechner
- 28 Honigbienenverluste und deren Ursachen  
DR. RUDOLF MOOSBECKHOFFER

### WISSENSCHAFT

- 30 Schwarmintelligenz: Gemeinsam statt einsam  
DR. KARL CRAILSHEIM, DR. THOMAS SCHMICKL ET AL.

### BIENEN FÖRDERN

- 38 Agrarförderungen für Blüh- und Bracheflächen  
ANJA PUCHTA BAKK. RER. NAT.
- 39 NATOPIA Hand anlegen beim Bau von Insektenhotels

- 40 Jugendseite ● 48 Leserreaktionen ● 49 Tipps
- 50 Naturschutzbund Bücherwahl ● 51 Buchtipps
- 52 Vorschau & Impressum ● 53 Abo und Mitgliedschaft
- 54 Bestellliste ● 55 Buch-Shop ● 56 Tonträger-Shop



Titelbild:  
Honigbienen leben sich an einer  
Pfingstrose  
© Annemarie Täubling, Natur & Kultur  
Werkstatt Batcom

Liebe Leserinnen und Leser,

Bienen bewegen. Trotz ihres Stachels, den gar nicht alle Bienenarten besitzen und wenn, dann nur die weiblichen Tiere, sind die vegetarischen Wespen und hier besonders die Honigbienen zum Sympathieträger mit Symbolwirkung geworden: für Fleiß, Ausdauer – und eine (scheinbar) intakte Natur. Die aber kommt uns immer mehr abhanden. Überall. Satte grüne Einheitswiesen, blumenleer gedüngt und dreimal im Jahr gemäht, hektarweise Maisäcker, Millionen nektar- und pollenlose Einheitsblumen auf Balkonen, Terrassen und in Gärten lassen bestäubende Insekten arm aussehen – sie verhungern beim scheinbar reich gedeckten Tisch. Und das ist keine Schwarzmalerei.

Jeder halbwegs aufmerksame Mensch kann das kontinuierliche Verschwinden von Schmetterlingen und Wildbienen feststellen – wie dramatisch die Situation wirklich ist, wissen nur InsektenkundlerInnen, ImkerInnen, Obst- und Gemüsebauern und -bäuerinnen einzuschätzen. Dabei profitiert gerade die Landwirtschaft – und damit sind wir alle betroffen – von den Leistungen der Bestäuber: Dieser, als selbstverständlich hingenommene Dienst, entspricht einem ungeheuren Geldwert von über 150 Mrd. Euro im Jahr weltweit. Ohne bestäubende Insekten, zu denen auch „lästige“ Fliegen, Mücken oder Wespen zählen, sind wir Menschen arm dran. Denn das reichhaltige Obst- und Gemüseangebot verdanken wir nur ihnen und ihrer „Gratisleistung“, die, wenn sie zugekauft werden muss, ordentlich ins Geld geht. Grund genug zum Handeln, liebe Landwirtinnen und Landwirte, liebe (Hobby)Gärtnerinnen und Gärtner! Legen Sie Blühstreifen an, tolerieren Sie Totholz und Bracheflächen, züchten und pflanzen Sie verstärkt heimische Blumen und Sträucher, lassen Sie Kräuter blühen – dann müssen bestäubende Insekten nicht mehr verhungern!

Ihre

Ingrid Hagenstein, Chefredakteurin

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [2011\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Hagenstein Ingrid

Artikel/Article: [Vorwort 1](#)